

»gelben« Regier waren kein vollwertiger Ersatz für die klassenbewußten Mitglieder des Syndikats.

Auch die Nationalbibliothek bekam die Wirkung des Streiks zu spüren; an Stelle der ausbleibenden Stammgäste, die dort die Quellenwerke und Nachschlagewerke bearbeiteten und auszogen, rückten plötzlich in Scharen die Herren Schriftsteller selbst an, lasen und studierten Bücher . . . Aber dieses Opfer war auf die Dauer zu groß. Es wurden wieder Verhandlungen zwischen den literarischen »Unternehmern« und den »Regern« eingeleitet, bei denen natürlich dem stärkeren Teil der Sieg zufiel: die Regier sahen alle ihre Forderungen angenommen, und die französische Literatur kann wieder frei und ungehindert zu den Sternen streben . . .

(Nach »L'Opinion«.)

Münchener Musiksommer 1910. — Außer den alljährlichen Vorstellungen Wagnerscher Werke im Prinzregententheater und Mozartscher Opern im Residenztheater soll im kommenden Sommer in München eine Reihe von großen Musikfesten im Zusammenhang mit der »Ausstellung München 1910« stattfinden. Bei dieser Gelegenheit wird wohl zum ersten Male das Problem einer zugleich stilvollen und praktischen Musikfesthalle größter Dimension eine mustergültige Lösung erfahren und somit die Münchener Raumkunst, die mit der »Ausstellung München 1908« ihren jüngsten Sieg errang, der Schwesterkunst eine Stätte bereiten, die, ein Gegenbild zu dem großen amphitheatralischen, nur der dramatischen Kunst geweihten Bau jenseits der Isar, der instrumentalen und Chormusik ein würdiges Heim bieten wird. Auch hier ist das Prinzip der antiken Arena zugrunde gelegt; die gewaltige, 59 Meter lange und 51 Meter breite Festhalle kann ein Orchester von über 150 Spielern, einen Chor von etwa 800 Sängern und eine Zuhörerschaft von über 3000 Personen aufnehmen. Diesen gewaltigen Abmessungen entspricht ein Festplan von außergewöhnlicher Reichhaltigkeit. Nach der am 12. Mai unter Ferdinand Löwe stattfindenden Eröffnungsfeier folgt am 20. Mai eine mehrtägige Schumann-Gedächtnis-Feier, die zwei Orchester- und Chorkonzerte, sowie Kammermusik- und Liedermatineen bringen wird. Schumann, dieser liebenswerte, deutsche Romantiker, dessen hundertster Geburtstag auf den 8. Juni 1910 fällt, hat in den letzten Jahren nicht mehr die gebührende Berücksichtigung erfahren, so daß diese große Feier zugleich die Sühne einer alten Schuld bedeuten mag. Auch ihrem größten musikalischen Sohne, Richard Strauß, gegenüber hat die Stadt so manches wieder gutgemacht durch die Veranstaltung einer Richard Strauß-Woche. Diese wird drei Festaufführungen dramatischer Werke (»Feuersnot«, »Salome« und »Elektra«) im Prinzregententheater (23., 24. und 26. Juni) unter Leitung von Mottl und Richard Strauß bringen, ferner unter Mitwirkung der Wiener Philharmoniker mit Schuch und Strauß drei große Orchesterkonzerte, sowie zwei Matineen (letzte im Künstlertheater), bei denen eine Übersicht über das symphonische und kammermusikalische Schaffen des vielumstrittenen Meisters gegeben wird. Weiterhin folgen unter Löwe zwölf Symphoniekonzerte des Konzertvereinsorchesters als Beethoven-Brahms-Bruckner-Zyklus, eine Veranstaltung, die, in kleinerem Rahmen, bereits im Vorjahre größtes Interesse erweckt hat. Den Beschluß der Festveranstaltungen, die noch manche ungehoffte interessante Bereicherung erfahren werden, wird die mit Spannung erwartete Uraufführung der achten Symphonie von Gustav Mahler (am 12. September d. J.) unter Leitung des Komponisten bilden.

Dr. Edgar Jstel.

Aktiengesellschaft »Vote aus dem Riesengebirge« in Hirschberg in Schlesien. — Die Generalversammlung der Aktionäre ist auf den 13. März 1910, vormittags 10 Uhr, in das Geschäftshaus der »Breslauer Morgenzeitung« in Breslau, Herrenstraße 29/30, einberufen. Hinterlegung von Aktien wenigstens drei Tage vorher im Geschäftslokal der Gesellschaft in Hirschberg oder bei der Firma Leopold Freund in Breslau oder bei einem Notar.

• Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

Informations-Bureau für die Fachpresse Deutschlands M. Stenglein Nachweis und Auskünfte über Inserat-Akquisiteure, Inserenten, Geschäftsreisende, Vertreter, Agenten, Propagandisten und Bezugsquellen. Berlin SO. 33, Köpenicker Str. 21, I. Nr. 1. 2. Januar, Februar 1910. 4^o. S. 1—67.

Aus dem Inhalt: Kann sich ein Verleger vor Inseratverlusten schützen? — Listen: 1. Inserat-Akquisiteure. 2. Annoncen-Expeditionen. 3. Inserenten. 4. In Liquidation getretene Firmen. 5. Firmen, die ihren Inhaber gewechselt haben. 6. Firmen, die Inhaber und Firma gewechselt haben. 7. Firmen, von denen Rechnungsabschlüsse und Bilanzen im Archiv vorhanden sind. 8. In Konkurs geratene Firmen: a) Konkursöffnungen; b) durch Schlußtermin erledigte Konkurse; c) durch Zwangsvergleich erledigte Konkurse; d) mangels Masse eingestellte Konkurse; e) durch aussergerichtlichen Vergleich geschlossene Konkurse.

Das Informations-Bureau ist auf eine Anregung des Verbands der Fachpresse Deutschlands in der Sitzung vom 14. September 1909 entstanden. Nachdem der Verband in seinen Sitzungen vom 26. Oktober und 30. November 1909 beschlossen hat, die Begründung einer Auskunftei bis auf weiteres zu vertagen, hat der damalige Vorsitzende der Kommission das Informations-Bureau als eigenes Unternehmen begründet. In der Sitzung vom 30. November 1909 hat der Verband der Fachpresse Deutschlands beschlossen, die Unterstützung des Stengleinschen Unternehmens zu empfehlen.

Das Informations-Bureau hat nun nach sachgemäßer Vorbereitung mit zugesicherter Unterstützung der Verleger am 1. Januar 1910 seine Tätigkeit aufgenommen. Sie stützt diese auf ein Archiv, das bis zum 1. Januar 1910 122 500 Firmen umfaßte. Wöchentlich gehen, dank der Unterstützung der Fachpresse und der verschiedenen Verbände, 1500 bis 2000 Mitteilungen ein, so daß die Erweiterung des Archivs rasche Fortschritte macht. Es werden fortlaufend 2 Listen ausgegeben: 1. Inserentenliste. 2. Neu begründete Firmen. Beide Listen können im Abonnement bezogen werden. Auch andre einschlägige Nachweise werden erteilt, Aufträge ausgeführt. Über die Bedingungen unterrichtet der Prospekt.

Personalnachrichten.

*** Auszeichnung.** — Der Seniorchef des bekannten Leipziger Verlagshauses J. J. Weber (Illustrierte Zeitung), Herr Horst Weber, eine der führenden Persönlichkeiten im deutschen Zeitungswesen, ist soeben vom Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha mit dem Hofrattstitel ausgezeichnet worden.

*** Artur Frazer Walter †, London.** — Wie die »B. Z. am Mittag« aus London erfährt, ist der frühere Hauptbesitzer der »Times«, Artur Frazer Walter in London gestorben. Er war 1846 geboren und in Eaton erzogen. In Oxford studierte er die Rechte, praktizierte aber nie, weil er bald in den Timesverband eintrat. 1880 wurde er Teilhaber, nach dem Tode seines Vaters 1894 Hauptbesitzer und Leiter des Blattes. 1908 bei der Umwandlung des Verlages in eine Gesellschaft m. b. H. wurde er deren Präsident.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Unfug.

Zu spät
ist es vielleicht noch nicht,
wenn Sie W. Rentau's
Buch: „Bewahre dich selbst“
lesen. Es ist ein wahrer
Schatz für alle durch jugend-
liche Verfehlungen Er-
krankte. — Neueste Heraus-
gabe! Preis 2.50 Mk.
Styria-Verlag, Königs-
hütte, O.-S., Nr. 46b.

Vorstehendes Inserat ist im Regensburger Tagblatt Nr. 30 vom 8. Februar 1910 zu lesen. Es liegt hier ein offensichtlicher Mißbrauch unserer Firma vor, auch scheint es der Inserent mit der Entstellung des Autornamens und des Buchtitels auf eine Täuschung des Publikums abgesehen zu haben. Die Bezeichnung »Neueste Herausgabe« läßt wohl den richtigen Schluß auf die buchhändlerische Bildung dieses neuen »Kollegen« ziehen.

Graz.

Verlagsbuchhandlung »Styria«.